

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 32.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postaufschlag 1 fl. 8 tr.

Donnerstag den 18. März.

Inserationsgebühr für die 3paltige
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

Amtliche.

An die Waisengerichte des Bezirks.

Höherem Auftrage gemäß werden die Waisengerichte des Bezirks darauf aufmerksam gemacht, daß nach Artikel 25 des Gesetzes über das Notariats-Wesen vom 14. Juni 1843 bei den mit Vermögens-Aufnahmen verbundenen Geschäften die Inventarisierung ohne Mitwirkung des Notars durch das Waisengericht nur dann vorgenommen werden kann, wenn ein hierauf gerichteter Wunsch der Beteiligten ausdrücklich ausgesprochen wird und das Waisengericht diesem Wunsche beistimmt.

Die Waisengerichte werden angewiesen, in derartigen Fällen die Beteiligten über Obiges zu belehren, ein von den Interessenten ausgesprochenes Verlangen der Inventarisierung durch das Waisengericht im Inventar zu beurkunden, in Fällen aber, in welchen ein solches Verlangen nicht ausgesprochen wird, sich der Inventarisierung zu enthalten.

Nagold, 16. März 1875.

K. Oberamtsgericht.
Kißling.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Bei dem herannahenden Frühjahr werden die Ortsvorsteher erinnert, für die Ausbesserung der Straßen und Wege, für das Ausschlagen der Straßengräben, Reinigen der Dohlen, sowie für das Ausfällen der Bäume und die Ergänzung des Baumsatzes mit gehörig hohen und erstarkten Obstbäumen zu sorgen.

Den 14. März 1875.

K. Oberamt.
Güntner.

Nagold.

Aushebung von 1875.

Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts wird hiemit der Geschäftsplan im hiesigen Bezirk bekannt gemacht.

- 8. April Musterung in Wildberg,
- 9. April Musterung in Altenstaig,
- 10. April Musterung in Nagold,
- 12. April Losung in Nagold.

Die Verhandlungen der Musterungs-Stationen beginnen je Morgens 9 Uhr.

Die Ortsvorsteher sind aufgefordert, an den Musterungen Theil zu nehmen in denjenigen Stationen, zu welchen ihre Gemeinden gehören, auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Bestellung vor die Kreis-Ersatz Commission zu sorgen. Sie werden hierzu die Stammrollen zurückhalten, welche sie jedoch zur Musterung mitzubringen haben. Es haben sich zur Musterung einzufinden:

In Wildberg am Donnerstag den 8. April, Morgens 9 Uhr, die Pflichtigen von Effringen, Gütlingen, Rothfelden, Schönbrunn, Eulz, Wenden und Wildberg.

In Altenstaig am Freitag den 9. April, Morgens 9 Uhr, die Pflichtigen von Stadt Altenstaig, Altenstaig Dorf, Bernack, Beuren, Bisingen, Ebershardt, Egenhausen, Gutzhal, Etmannsweller, Fünzbrunn, Garmweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf und Warth.

In Nagold am Samstag den 10. April, Morgens 9 Uhr, die Pflichtigen von Beihingen, Eghausen, Emmingen, Haiterbach, Hetschhausen, Mindersbach, Nagold, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfondorf, Rohrdorf, Schietingen, Unterschwandorf und Unterthalheim.

Alle zur Bestellung verpflichteten Mannschaften (zu welchen namentlich auch die im vorigen Jahre aus irgend einem Grunde zurückgestellten und die disponibel gebliebenen gehören), werden hiemit beordert, sich, letztere mit ihren Losungsscheinen und Bestellungs-Attesten, beziehungsweise Reservescheinen **pünktlich** am Musterungstermin einzufinden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und weiteren Folgen.

Die Losung findet am Montag den 12. April auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Das persönliche Erscheinen hierbei ist den Militärpflichtigen über-

lassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civilmitglied der Kreis-Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Hinsichtlich der Reklamations-Anträge wird bekannt gemacht:

Nach §. 78 der Militär-Ersatz-Instruktion sind Militärpflichtige oder Personen, welche deren Zurückstellung oder andere Begünstigungen bezüglich der Militär-Verhältnisse beantragen wollen, verpflichtet, deren Begründung einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens am Musterungstermin selbst, zur Sprache zu bringen. Die dabei vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Beweismittel angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflichten stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Die Ortsvorsteher wollen die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden über die Bestimmungen der §§. 71-75 und 84 der Militär-Ersatz-Instruktion thunlichst belehren.

Den 15. März 1875.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission:
Güntner, Oberamtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 15. März. Heute um 12 Uhr eröffnete nach vorausgegangenem Gottesdienst der Minister des Innern v. Sid den Landtag mit folgender Rede: Hohe Versammlung! Seine Majestät der König haben mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, den neuernannten Landtag in höchst Ihrem Namen zu eröffnen. Die Gesetzgebung des Reiches, deren Ergebnisse die letzte Stände-Versammlung in umfassender Weise beschäftigt haben, wird in ihren Folgen auch die Thätigkeit des gegenwärtigen Landtags in Anspruch nehmen. Zur Durchführung des Reichsgesetzes, betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung, sind mehrfache Änderungen landesgesetzlicher Normen im Gebiete des Ehegerichts und Ehegerichts-Verfahrens erforderlich, welche ständischer Zustimmung unterstellt werden. Die auf den 1. Juli d. J. bestimmte Einführung der Reichs-Mark-Währung bedingt die entsprechende Umwandlung der auf dem bisherigen Münzfuß beruhenden Bestimmungen verschiedener Landesgesetze. Die hierauf bezüglichen Gesetzentwürfe werden bei der Dringlichkeit des Gegenstandes den Ständen zur beschleunigten Behandlung empfohlen. Ueber die Rechts-Verhältnisse der öffentlichen Diener sollen nach dem Vorbilde des Reichs-Beamten-Gesetzes neue gesetzliche Bestimmungen vereinbart werden. Die Beratung des Haupt-Finanzetat's wird Ihre nächste Aufgabe bilden. Zur Befriedigung der Regierung kann der Staatshaushalt in einer den gesteigerten Bedürfnissen der Verwaltung entsprechenden Weise ohne Steuer-Erhöhung geordnet werden. Außerdem lassen sich aus dem Vermögen der Reichsverwaltung und den verfügbaren Geldern der Kriegs-Entschädigung Mittel schöpfen zur Bestreitung außerordentlicher Staats-Ausgaben für volkswirtschaftliche und Bildungszwecke. Mit Rücksicht auf die in der Ausführung begriffene Steuerreform ist der Finanz-Etat auf das Jahr 1875/76 beschränkt. Bei der hieraus sich ergebenden Vereinfachung der Geschäftsbehandlung darf die rechtzeitige Verabschiedung des Finanzgesetzentwurfs in Aussicht genommen werden. Nach dem Vorgange der Besetzungs-Ausbesserung für die öffentlichen Diener wird Ihnen eine den veränderten Verhältnissen entsprechende neue Regelung der Tagelöhler und Reisekosten-Entschädigung der Ständemitglieder, sowie der Gehalte der Mitglieder des ständischen Ausschusses auf der Grundlage der Reichs-markrechnung vorgeschlagen werden. Der Gesetzentwurf in Betreff der Bewirtschaftung der Körperchaftswaldungen, welcher auf dem letzten Landtage nicht mehr zur Veröthung gelangte, liegt zur Wiedereinbringung vor. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß dieser für die wirtschaftlichen Interessen der beteiligten Körperchaften wichtige Gegenstand nunmehr seine Erledigung finden werde. Die Aufsicht über die Gelehrten- und Realschulen soll einer zeitgemäßen Umgestaltung durch ein Gesetz unterzogen werden. Die Fortführung der Verfassungsreform wird von der Staatsregierung in dem Sinne gefördert werden, daß hierbei auf eine Erledigung derjenigen Punkte, welche einer Abänderung nach den jeweiligen Umständen zunächst bedürftig erscheinen, vor Allem Bedacht genommen werden soll. Von diesem Gesichtspunkte aus und zugleich im Hinblick auf die von ständischer Seite kundgegebenen Wünsche glaubt die Regierung die Entwürfe von Verfassungs-Gesetzen über die Erziehung des Geheimen Raths durch ein Staats-Ministerium und über die Minister-Verantwortlichkeit an diesen Landtag bringen zu sollen. In Verbindung hiermit steht der weitere Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, durch welches die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Streit- und Beschwerde-Sachen des öffentlichen Rechts zeitgemäß geregelt werden soll. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, welche durch die allgemeine Stodung in Gewerbe und Handel nicht unberührt blieben, gehen unter dem Einflusse des reichen Erntesegens des vergangenen Jahres einer Besserung entgegen und werden, wenn der Unternehmungsgeist wieder in die Bahn des regelmäßigen, auf Thätigkeit, Fleiß und Sparamkeit beruhenden Erwerbs eingelenkt haben wird, voraussichtlich aufs Neue in gedeihlicher

Weise zur Wohlfahrt des Landes sich entfalten. Im Vertrauen auf den pflichtgetreuen patriotischen Sinn der versammelten Stände gibt sich die Regierung gerne der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen des gegenwärtigen Landtags, von dem Eifer für das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlands geleitet, einen segensreichen Verlauf und Ausgang nehmen werden. Im Namen Sr. Königl. Maj. erkläre ich diesen Landtag für eröffnet.

Stuttgart, 15. März. (1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Vicepräsident Bölder eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, worin er die Mitglieder willkommen heißt; dann gedenkt er in ehrender Weise des schweren Verlusts der Kammer durch den Tod ihres Präsidenten v. Weber. Zu den Aufgaben des Landtags übergehend, bezeichnet er solche als ernst und bedeutend. Die Neugestaltung des deutschen Reichs mit seiner umfassenden Gesetzgebung legt uns die Pflicht auf, unsere Gesetzgebung mit der des Reichs in Einklang zu bringen. Daneben haben wir noch immer innere wichtige Aufgaben umfassender Art. Diese seien nur allmählig, aber dann sicher zu bewältigen und so habe dieser Landtag hierbei sein Theil dazu beizutragen und mit der Regierung darin Hand in Hand zu gehen, damit das große Werk zum Segen des Vaterlandes seinen Abschluß finde. Frhr. v. Gemmingen berichtet Namens des ständischen Ausschusses über die Personalveränderungen seit dem letzten Landtag und über das Legitimationsgeschäft. Von der Regierung sind bis jetzt folgende Gesetzesvorlagen eingebracht: 1) über die Bewirtschaftung der Gemeinde- und Körperverwaltungsangelegenheiten (war schon auf vorigem Landtag, blieb aber unerledigt); 2) über Regulierung der Hundsteuer nach der Marktwährung; 3) über die Diäten der Kammermitglieder und die Besoldungen der Präsidenten und der ständischen Beamten nach der Marktwährung; und 4) über die Regulierung der Bürgerannahmegebühren nach der Marktwährung und den reichsgesetzlichen Bestimmungen. Sie werden gedruckt und dann den einschlägigen Kommissionen überwiesen. — In der heutigen 2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird zuerst der Abgeordnete von Blaubeuren, Minister v. Sid, eingeführt und vom Präsidenten auf seinen früheren Ständeseid hingewiesen. Finanzminister v. Renner legt mit längerem Vortrag den Hauptfinanzetat für 1875/76 vor. Das Gesamtergebnis besteht in 24 Millionen Einnahmen und 25,400,000 Gulden Ausgaben, so daß sich eine Unzulänglichkeit von 1,400,000 Gulden ergibt, die durch Mittel der Restverwaltung gedeckt werden. Hierauf Wahlen, wobei der Abgeordnete von Nagold, Richter, in die Petitionskommission gewählt wurde.

Stuttgart, 13. März. Seine Excellenz der kommandierende General v. Schwarzkoppen hat sich heute nach Karlsruhe begeben, wo eine Zusammenkunft sämtlicher deutschen Armeekorpskommandanten stattfindet; Seine Excellenz der Generalfeldmarschall von Moltke wird ebenfalls in Karlsruhe eintreffen.

(Eine Wahlgeschichte.) Ein Bauer des Cannstatter Oberamts, der gehört hatte, daß schon 2 Staatsanwälte in der württemb. Kammer seien, und dem man zurechete, daß er nun auch noch einen dritten hinein wählen sollte, fragte ganz erstaunt: „Ja, send denn in deara Kammer so viel Spizbuaba, daß ma drei Staatsanwält' braucht?“

Langenargen, 11. März. Der älteste Schiffer unseres Ortes, der mutige Segler, der ein ganzes Menschenleben hindurch den Stürmen des Bodensees lähn die Stirne bot, und der in dem Winter 1829/30 der Erste war, der über den gefrorenen See den Weg nach Rorschach zu Fuß wagte, hat gestern in einem Wassergraben bei Thunau, wo er im Dunkel der Nacht verirrt, seinen Tod gefunden.

Der Schutz der nützlichen Vögel ist zugleich auch der einzige Schutz unserer Gärten und Felder, deren Feinde sich mit jedem Jahre mehren und zu welchen die Blut- und Rebläuse in höchst bedenklicher Weise sich gesellt haben. Es ergeht daher an alle Gartenbesitzer die wohlgemeinte Mahnung, noch in diesem Monat auf den Bäumen ihrer Gärten möglichst viele Nistkästen aufhängen zu lassen, damit die Weissen in ihren Gärten heimisch werden und sich vermehren können. Nur dadurch, daß wir das durch die Kultur so arg gestörte Gleichgewicht im Naturhaushalt wieder herzustellen suchen, kann bei einbrechendem Uebel nachhaltig gesteuert werden, das sich aber durch Feuer- und Klyptirsprizen, scharfe Lauge und Aeskalk nur einseitig bekriegen läßt und die Gewächse verdirbt. Es wäre sehr zu empfehlen, wenn sämtliche Besitzer eines großen Distriktes sich zu gemeinsamer Einführung dieser Naturselbsthilfe vereinigen würden, wodurch der Beweis ihrer großen Wichtigkeit sich in wenig Jahren sichtbar herausstellen würde.

Regensburg, 11. März. Das heute ausgegebene bischöfliche Verordnungsblatt für die Diocese Regensburg scharft dem Klerus das canonische Verbot ein, die Heilkunde auszuüben. Auch die Homöopathie wird untersagt.

Berlin, 13. März. Der „Magdeb. Z.“ wird von hier geschrieben: „Wir können aus bester Quelle mittheilen, daß nunmehr die Kanzler-Krise definitiv beigelegt ist. Fürst Bismarck wird nicht erst im Laufe des Sommers darüber sich entscheiden, ob er bleibt oder geht, sondern er hat bündige Erklärungen über sein Verbleiben in allen seinen Aemtern abgegeben. Er richtet sich im „Hotel Radziwill“ so ein, daß er dort lange zu wohnen gedenkt. Dies kommt von best unterrichteter Seite.“

Berlin, 13. März. Das heute verkündigte Urtheil in der Anklagesache gegen den Redacteur der „Germania“, Kossiolek, lautet auf zweijähriges Gefängniß und sofortige Verhaftung. Kossiolek war nicht zu dem Termine erschienen; derselbe ist seit dem 7. März verschwunden.

Die freiconservative berliner Ztg., die Post, veröffentlicht einen Aufruf des Reichstagsabg. Grafen Frankenberg an die reichstreuen Katholiken. Es heißt darin: „Als vor un-

gefähr anderthalb Jahren eine Schaar reichstreuer Katholiken sich zu der Unterzeichnung einer Adresse an Se. Maj. den Kaiser vereinigt hatte, welche ihre Unterwerfung unter die neuen kirchlich-politischen Gesetze aussprach, ließ mich dieser erste Schritt hoffen, daß ein weiteres Zusammengehen mit Männern, welche sich ein ruhiges Urtheil in den heillosen Wirren des Streites und eine bewußte Unabhängigkeit bewahrt hatten, möglich sein würde. Hatte doch Se. Maj. in klarer Weise den Standpunkt dieser Katholiken anerkannt, und Fürst Bismarck mir gegenüber ausgesprochen: es ist der erste Tropfen Del in die kreisenden Räder dieses unheilvollen Kampfes. Ich entwarf ein „Zirkular an Gleichgesinnte“ und sandte es an einige hervorragende Männer mit der Bitte um Kritik. Die Zeit war noch nicht reif für eine thatkräftige Vereinigung der gemäßigten Elemente. Man antwortete mit wenn und aber, man hatte Bedenken und Rücksichten zu nehmen, man hatte genug gethan mit Unterzeichnung der Adresse, man fürchtete Eskommunikation. Ich erneure heute mein mahnendes Wort an alle deutschgesinnten Katholiken und speciell an meine preußischen Landsleute, nachdem ich mich darauf berufen kann, daß die Ereignisse mir in tief ernster und erschütternder Weise Recht gegeben haben und daß meine Prophezeiungen in schlagendster Art sich erfüllten. Ich erneure es in dem Augenblicke, wo die Stunde der Entscheidung für Jedermann vernehmlich geschlagen hat. Die ultramontane Partei, unter Führung des gegen Preußen unversöhnlich erbittertesten Bischofs, hat es vermocht, die vom Papste noch in jüngster Zeit zu Verhandlungen ausgestreckte Hand — es ist dies wahr, mögen die Ultramontanen es noch tausendmal ableugnen — zurückstößen und den schnöde belogenen und betrogenen Greis, der von der Welt künstlich und gefessentlich abgesperrt wird, zu einer Kundgebung zu verführen, die in ihrem Lager den ungemessensten Jubel, im Herzen der deutschen Katholiken aber Trauer und Unmuth erweckt hat. Müssen da nicht endlich die Katholiken, die nicht zum Heerbann der Ultramontanen zählen, ihre Stimmen erheben? Ein Mittel der Rettung aus dieser furchtbar ernsten Lage gibt es nur, und das ist das feste Zusammenstehen aller der Katholiken, die von der ultramontanen Raserei sich freigehalten haben, um den Kern für die katholische Entwicklung zu bilden, welche die Versöhnung der Kirche mit dem Staate finden wird, weil sie ihn finden muß.“

Die Nordd. Allg. Z. theilt an hervorragender Stelle einen der „Badischen Landeszeitung“ entlehnten Artikel mit, worin berichtet wird, daß zwei französische Offiziere, Mitglieder des Oberkomite's der Artillerie, sich über Wien, „wo sie amtliche Besuche machten“, nach Steyermark und Pest, wo sie „wie überall auf das Ausgezeichnetste empfangen wurden“, begeben haben, um eine Bestellung von einer Million verbesserter Chassepots zu machen. Frankreich bedürfe nämlich im Augenblick zwei Millionen verbesserter Chassepots, könne aber mit der äußersten Anstrengung jährlich nur 500,000 fertigen und wolle nun bei der Privatgewehrfabrik Kerschell in Steyr und Pest, welche bis jetzt für Preußen gearbeitet habe und nun bald mit ihrer Lieferung zu Ende sei, 1,000,000 Flinten bestellen, um in 2 Jahren schon schlagfertig zu sein. Dazu komme noch, daß jede Flinte in Steyermark um 10 Fr. wohlfeiler komme und besseres Eisen habe.

Die nationale Arbeit, die große Industrie und der große Handel will noch immer keinen recht freudigen Aufschwung nehmen, obgleich der Krach hinter uns liegt und ein Krieg sicher noch in der Ferne ist. Sie steht immer noch gleichsam wie zwischen Thür und Angel und wird durch Nachrichten von französischen Pferdekäufen und Gewehrbestellungen in Oesterreich leicht erschreckt. Es weiß zwar Jedermann seit Jahren schon, daß die Franzosen rüsten und dazu viele Pferde und Gewehre gehören, es weiß auch Jedermann, daß zwischen Willen und Ausführung gar viele Hindernisse und Jahre liegen werden, aber es geht mit solchen Drohungen wie mit nützlichen Gespenstergeschichten, wenn Einer zehnmal nicht an sie glaubt, die unbefangene und behagliche Stimmung verderben sie doch und die ist's gerade, deren die nationale Arbeit bedarf.

Vor dem Schwurgericht in Wien stand dieser Tage ein äußerst frecher Schwindler Joseph Zimmer. Er hatte eine seiner Geliebten, Marie Willimofsky, in der Nacht des 6. August v. J. in die Donau geworfen und ertränkt und ihr Sparkassenbuch und anderes Gut geraubt und verjubelt. Trotz frechen Lügnerens wurde er zum Tode verurtheilt. Zehn Mädchen waren als Zeugen gegen ihn erschienen, die er durch Heirathsversprechungen betrogen und beschwindelt hatte.

Rom, 15. März. Der Papst ernannte in dem heutigen Konkistorium die Erzbischöfe Gianelli, Ledochowski, Mac-Closkey, Manning, Deschamps und Bartolini zu Kardinälen, und befehlt sich die Ernennung weiterer fünf Kardinäle vor. Ferner wurden mehrere Bischöfe für die Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt.

Ordre zeigt an, daß der kaiserliche Prinz am 16. März (seinem Geburtstag) keine Glückwünschenden empfangen wird. Die Bonapartisten werden vorsichtig.

**K. Oberamtsgericht Nagold.
Diebstahls-Anzeige
und
Stechbrief.**

Dem Schneider Christian Gottlieb Raaf von hier wurde am 5. d. M., Nachmittags, aus seinem unverschlossenen Wohnzimmer eine silberne Cylinderuhr mit einer silbernen und einer Talmi-Kette entwendet.

Die Cylinderuhr, von mittlerer Größe, auf 4 Steinen laufend, ist mit einem Minutenzeiger und Stahlzeigern versehen und hat ein sog. Patentglas. Der hintere Deckel des Gehäuses ist leicht gerippt und befindet sich in dessen Mitte ein „Schiffchen“ eingravirt. Auf der inneren Seite des Deckels ist die Zahl 5299, übrigens kaum lesbar, eingezittelt.

Die Uhr hat einen Werth von 13 fl.

Die silberne, zur Zeit der Entwendung an der Uhr befestigte Kette besteht aus zwei geflochtenen Strängchen, welche in der Mitte in einem Knopf, bzw. Schieber zusammenlaufen, auf welcher letzterem sich zwei blaß-rothe Steinchen befinden. Am Ende der Kette befindet sich ein silberner Schlüssel, welcher zugleich als Schlußhaken dient. Werth der Kette 7 fl.

Die Talmikette, aus Gläichen bestehend, hat oberhalb einen Adler, welcher in seinen Klauen einen Ring hält, innerhalb dessen sich ein weiß-röthlicher Stein, zum Drehen geeignet, befindet. Werth 36 fr.

Dringend verdächtig dieses Diebstahls ist ein Handwerksbursche, welcher um gen. Zeit bei Raaf um Arbeit nachgesucht und sich als Peter Weise, Schneidersgefell aus Rheingönheim in der bair. Pfalz ausgegeben hat.

Er steht in einem Alter von 24 bis 25 Jahren, hat ein volles Gesicht und gutes Aussehen, blonde Haare und schwachen Bart.

Derselbe war mit einem Sommeranzug bekleidet, nemlich hellgrauen Hosen, dunkelgrauer Weste und einem hellgrauen Jaquet; er trug ferner einen alten hellbraunen Sommerüberzieher und einen schwarzen Stoffhut.

Dies wird behufs Fahndung nach dem Dieb und Wiederbeschaffung der entwendeten Gegenstände veröffentlicht.

Den 13. März 1875.

Der Untersuchungsrichter:
H. N. Frey.

**Öffentliches Aufgebot
eines Pfandscheins.**

Der von Gottlob Killinger, Kübler in Haiterbach, den vier unter Pflugschaft des Jakob Ginter, Lammwirths daselbst, stehenden Kindern des † Michael Kaupp von da, für ein zu 4 1/2 % verzinsliches Anlehen von 450 fl. unter'm 31. März 1862 ausgestellte Pfandschein (Unterpfandsbuch der Gemeinde Haiterbach Thl. XXII. Bl. 250.) wird vermist.

Es ergeht nun an den unbekanntem Inhaber desselben hiemit die Aufforderung, solchen binnen 3 Monaten hieher vorzulegen, oder dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls derselbe nach dem gestellten Antrag für kraftlos würde erklärt werden.

So beschlossen in der Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs Tübingen den 10. März 1875.

Schäfer.

Mindersbach.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

160 fl.

zum Ausleihen parat beim

Schulfond.

Rohrdorf,
Oberamts Nagold.
Eine bei der untern Fabrik aufgefundenene

Wagenwende

kann der rechtmäßige Eigentümer gegen Erloß der Einrückungsgebühr abholen.

Schultheißenamt.

Killingen.

Forstamt Wilberg.
Revier Schönbrunn.

**Nadelholzstammholz-
Verkauf.**

Aus der Abth. Forstwiese
Samstag den 20. März,
Morgens 8 1/2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wilberg:
49 Stück Langholz mit 33,88 Fm. und
9 Stück Sägholz mit 15,24 Fm.

Nagold.

**Klafterholz- und Reisach-
Verkauf.**

Im Stadtwald Bühl,
Abth. Wäste und
Storrened, werden
am Montag den 22. März,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft:

71 Rm. Nadelholzprügel,
610 Stück eichene und
6170 „ Nadelholzwellen.
Zusammenkunft beim kleinen Stadtdörle.
Den 15. März 1875.

Gemeinderath.

Eßringen.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. d. M.

verkauft die Gemeinde Eßringen aus ihren Gemeindeforsten Oberhau und Eßles-
hau ungefähr 80 Meter Langholz schöner
Qualität, hälftig Fichten und hälftig For-
schen. Der Verkauf findet

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus statt. Das Holz ist
gefällt und kann jeden Tag eingesehen
werden und ist nur etwa 10 Minuten vom
Ort entfernt.

Aus Auftrag:

Schultheiß Hermann.

Halsach,

Oberamts Herrenberg.

**Lang- und Brennholz-
Verkauf.**

Am Freitag den 19. März

kommen im Gemeindeforst zum Verkauf:
308 Rm. tannenes und forchenes Schei-
terholz;

von Mittags 1 Uhr an:

260 Stück von 14 bis 20 Ctm. starke
tannene Stangen, 80 Stück eichene und
250 Stück Hopfenstangen. Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr auf der Straße am Jet-
tinger Feld.

Samstag den 20. März,

von Morgens 9 Uhr an,

kommen zum Verkauf:
276 Hausen ungebundenes Nadelholz-
reis, geschätzt zu 13800 Wellen.

Ferner

am Montag den 22. und Dienstag
den 23. März:

610 Stück tannene und forchene Stämme
von 20 bis 45 cm. mittlerem Durchmesser,
worunter ziemlich forchenes Sägholz und
Brunnenteichel. Zusammenkunft je Mor-
gens 9 Uhr auf oben genannter Stelle.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein

Waldmeisteramt.

Hochdorf,
Oberamts Freudenstadt.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath-
zimmer

79 Stück Hag-, Gerüst- und stärkere
Stangen,

600 Stück kleine, mittlere und große
Hopfenstangen. Abfuhr günstig.

Den 15. März 1875.

Gemeindepflege.

Wurster.

Gültlingen.

**Klöze-, Klafterholz- und
Reisach-Verkauf.**

Montag den 22. März

im Gemeindeforst Oberholz:

32 Stück buchene Klöße, 4 bis 11 Meter
lang, von 40 bis 70 Centim. mitt-
lerem Durchmesser und ausgezeich-
neter Qualität;

17 Stück dito. kleinere, 3 bis 7 Meter
lang von 22 bis 40 Centim. mitt-
lerem Durchmesser;

113 Raummeter buchene Scheiter, 16 Rm.
buchene Prügel und 2720 Stück
buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf
der Gültlinger-Stammheimer Straße beim
Markungsgrenzstoß.

Den 15. März 1875.

Schultheißenamt.

Wurster.

Nagold.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Stadtwalddistrikten Bühl, Abth.
Wäste, und Kießberg, Abth. Sommerhalde,
und Oberer Dreispitz, werden am

Dienstag den 23. März,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

860 Stämme tannen Lang- und Säg-
holz mit 695,23 Festmeter

öffentlich versteigert.

Den 15. März 1875.

Gemeinderath.

Nagold.

**Haus- und Garten-
Verkauf.**

Mein in diesen Blättern
zum Verkauf gebrachtes
Wohnhaus sammt Garten,
welcher sich zu 3 Bau-
plätzen eignet, die einzeln, oder auch im
Ganzen abgegeben werden, kommt

Montag den 22. ds.,

Mittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zu öffentlicher
Versteigerung, wozu Liebhaber einladet

Aug. Reichert.

Nagold.

**Geschäfts-
Empfehlung.**

Nachdem ich mich entschlossen habe, mein
Geschäft als Ipsler selbständig zu betreiben,
erlaube ich mich dem verehrlichen Publikum
bestens zu empfehlen.

Pünktliche und schnelle Arbeit bei mög-
lichst billigen Preisansätzen sollen zu meiner
Empfehlung dienen und bitte daher um
geneigtes zahlreiches Zutrauen.

August Tafel, Ipsler.

Unterthalheim.

Schafe-Verkauf.

42 Stück Gdt-Schafe hat zu verkaufen
Friedrich Müller.

N a g o l d.
Empfehlung.

Ich erlaube mir das Neueste für die Frühjahr- und Sommer-Saison billigt zu empfehlen:

Vorstücker, alle Sorten Krausen, Chemisetten, Manschetten und Brüsten für Herren und Damen, Hemden, seidene Damenschleifen und Kravatten, Haarnetze, seidene Tüllsanchon, feine und gewöhnliche Corsetten, baumwollene, leinene und Batist-facktücher, Kinder- und Noirceschürze, weiße Kaschmir und seidene Schwüle, Tauftücher, Vorhangzeug, Bettüberwürfe, Strümpfe und Socken, Kinderkittel und Hauben, alle Sorten baumwolle Garn u. s. w.

Christian Raaf,
Hirschstraße.

Zugleich empfiehlt eine große Auswahl von Kinderwagen, Puppenwägelchen in braun und weiß, Blumentische, Bücherständer, Wandkörbe, viereckige und ovale, Waschkörbe, Kindersessel

der Obige.

N a g o l d.
Empfehlung.

Für die längst bekannte
Uraher Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände jeder Art an, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Christian Günther, Frachtfuhrmann.

Altenstaig.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die

Beindreherei

zu erlernen, findet eine Stelle bei
Dreher Wurster.

Altenstaig.

Osterhasen,

1 Pfund 45 fr.,
Eierschlötter,
1 Pfund 24 fr. bei

M. Naschold,
Conditior.

Simmersfeld,
N. Nagold.

Schmied-Dehlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener kräftiger Junge kann sofort mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre eintreten bei

Gottlieb Rapp, Schmid.

Pfrondorf,
N. Nagold.

Nächsten Freitag den
19. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich ein hochträch-
tiges

Mutterschwein.

Christian Reuz.

Roßfelden.

Schafe-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Feiertag Mariä Verkündigung,
Mittags 1 Uhr,

30 Hammel-Schafe und
16 Lamm-Schafe
und ladet Liebhaber ein.

Gottlieb Ungericht.

Tuchscheerer

gesucht. Offerte sub C. H. 8140 besördert die Annoncen-Expedition von **Saasenschein & Vogler** in München.

Spar- & Vorschuß-Bank Haiterbach.

Eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet nächsten Freitag (als am Feiertag Mariä Verkündigung) den 19. März, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Traube statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht vom Jahr 1874,
- 2) Beschlussfassung über Dividende-Verteilung.

Haiterbach, den 14. März 1875.

Vorstand.

Gärtringen,
N. Herrenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus den freiherrlich von Hiller'schen Waldungen werden verkauft:

Montag den 22. März

7 forchene Stämme II. Cl. mit 11 Fm.,
81 dto. III. Cl. mit 80 Fm., 98 dto. IV. Cl. mit 51 Fm., 31 Säglöcher mit 22 Fm.

Dienstag den 23. März

101 Nm. Buchene, 46 Nm. forchene Scheiter und Prügel, 1450 Buchene und 1263 forchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Walde.

Calw.

Für Kübler.

Eine größere Parthie **Bandeisen** hat bis nächsten Samstag zu verkaufen um billigen Preis

Eisenhändler Knoll.

Wirkliche Hilfe für Männer!

Allen Männern kann nicht genug empfohlen werden die allgemein anerkannt beste Schrift:

Die Männerschwäche, Zerrüttung des Geschlechts- und Nerven-Systems etc., deren Ursachen und **vollständige Heilung.**

Für nur 14 kr. direkt zu beziehen durch **C. F. Ziegenbalg,** Verlagsbuchhandlung in **Ellwangen** (Württemberg.) Bei Einsendung von 18 kr. (auch in Briefmarken) erfolgt Franko-Zusendung in Couvert.

Roßfelden.

Gegen gefährliche Sicherheit sind
300 fl. Pflegschaftsgeld

zum Ausleihen parat bei
Matthäus Reck, Pfleger.

Nagold.

Photographie-Rahmen

von 10 bis 40 Centimeter Lichtweite, sowie Rahmen in Cabinetformat sind in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen zu haben bei

W. Cittel, Buchbinder.

Nagold.

Peru-Guano,

gedämpftes **Knochenmehl,**

Kalifalz,

Steinsalz

Biehsalz,

Kochsalz

billigt bei **Gottlob Knobel.**

Nagold.

Afford über Steinbeifuhr.

Der Unterzeichnete verakkorbiert am
Freitag den 19. März,

Verwaltungsrath.

(Mariä Verkündigung) Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch dahier, das Befahren von 500-700 Wagen Steine aus verschiedenen Steinbrüchen auf die hiesigen Bauplätze und sind tüchtige Fuhrleute hiezu eingeladen.

Ghr. Schuster, Werkmeister.

Nagold.

Frisch gewässerte

Stodfische

sind wieder vorrätzig bei

Gottlob Schmid.

Roßdorf,

Oberamts Nagold.

Sin im Walde aufgefundenes

Hammellamm

kann gegen Ersatz der Unkosten abgeholt werden bei

Schäfer Kleiner

Nagold.

Mädchen,

welche das Nähen erlernen wollen, nehme ich an um billigen Preis.

Rappenmacher Heintel's Frau.

Nagold.

Süße Zwetschgen,

Große schönste Mandeln,

Orangeat,

Citronat,

gestoßenen Zucker,

Würfelzucker,

Cappern,

Sardellen,

frisch angekommen empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Samstag den 20. März ds. J.,

Mittags 1 Uhr,

werden ca. 80 Nm.

gutes Brandholz

an der untern Brücke bei Bierbrauer Joh. Rauber gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Liebhaber freundlich einladet

alt Gottlieb Harr,

Seifensieder.

Sulz.

Etwa 30 Pfund 1874

Hopfen,

Prima-Waare, kann abgeben

Bierbrauer Weidle.

Frucht-Preise.

Nagold, den 13. März 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	4 16	4 12	3 37
Haber	5 18	5 2	4 34
Gerste	5 3	4 58	4 40
Bohnen	5 33	5 26	5 8
Weizen	6 6	5 56	5 42
Rooggen	5 28	5 12	5 —
Kernen	—	5 42	—
Biden	4 57	4 40	4 25
Linien-Gerste	—	4 40	—

Altenstaig, 10. März 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	4 30	4 21	4 —
Rooggen	5 42	5 38	5 36
Weizen	—	6 27	—
Gerste	—	5 12	—
Haber	4 54	4 51	4 48
Bohnen	—	—	—
Linien-Gerste	—	5 —	—